

zwischen Katholizismus und Nationalsozialismus (S. 523–590); Michael WEDEKIND, Franz Huter (1899–1997). „Verfügen Sie über mich, wann immer Sie im Kampfe um die Heimat im Gedränge sind“ (S. 591–614); Helmut MAURER, Konrad Josef Heilig (1907–1945). Mediävist und politischer Publizist (S. 615–647). Von eigenem Wert ist das abschließende Personenregister (S. 659–673).
R. S.

Berlinische Lebensbilder, hg. von Uwe SCHAPER, Bd. 10: Geisteswissenschaftler II, hg. von Hans-Christof KRAUS, Berlin 2012, Duncker & Humblot, 338 S., Abb., ISBN 978-3-428-13821-0, EUR 38. – Unter den 16 Essays dieses Bandes betreffen zwei die Mediävistik und speziell auch die Geschichte der MGH: Rudolf SCHIEFFER, Paul Fridolin Kehr (S. 127–146); Franz-Reiner ERKENS, Erich Caspar (S. 281–305).
R. S.

Philippe TRÉLAT, *Clio sous le regard d’Hermès: itinéraires et œuvre de Dominique Jauna, historien de Chypre et des croisades*, *Crusades* 10 (2011) S. 147–174, stellt den in Turin geborenen, erst in Frankreich, dann für den Wiener Hof tätigen Kaufmann und mit den Maurinern verbundenen Gelehrten sowie dessen 1747 in Leiden erschienene *Histoire générale des royaumes de Chypre, Jérusalem, d’Arménie et d’Egypte* vor, die auch die Kreuzzüge und das Osmanische Reich behandelte, noch 1785 nachgedruckt wurde und bis ins 19. Jh. grundlegend blieb.
K. B.

Verfasserlexikon. *Deutscher Humanismus 1480–1520*, hg. von Franz Josef WORSTBROCK, Bd. 2, Lfg. 3: Rhagius, Johannes – Staupitz ([Die deutsche Literatur des Mittelalters. Erg.-Bd.]) Berlin u. a. 2012, de Gruyter, Sp. 642–959, ISBN 978-3-11-028022-7, EUR 79,95. – Die wichtigsten Artikel dieser Einzelleistungsreihe des rasch voranschreitenden Standardwerks sind: Ulrich MUHLACK, Beatus Rhenanus (Sp. 656–710), und Franz Josef WORSTBROCK / Béatrice HERNAD, Hartmann Schedel (Sp. 819–840). Bei Beatus Rhenanus werden neben den „*Res Germanicae*“ und dem Briefwechsel die kommentierten Editionen klassischer Autoren einzeln vorgestellt; bei Schedel naturgemäß die Weltchronik, aber auch seine Bibliothek und seine thematischen Sammlungen. Es wird auf die mangelnde Erforschung des Verhältnisses der von Anfang an stärker verbreiteten deutschen Fassung der Chronik zum lateinischen Original hingewiesen. Bei fast allen Autoren – ausgenommen z. B. Franz FUCHS zu Christoph Scheurl – ist das bibliographische Material auf den Print-Sektor beschränkt, was man wohl nur als altbacken bezeichnen kann, da außer der oft reproduzierten Schedelschen Weltchronik die Mehrzahl der erwähnten Werke entweder im Original in Sonderlesesälen oder aber – und inzwischen doch wohl nahezu vollständig – als Digitalisate im Internet zugänglich sein dürften. Da mutet es seltsam an, daß solche auf den Bleisatz zentrierten Werke in eine extrem kostspielige Online-Datenbank überführt werden sollen (vgl. nachstehende Rezension).
A. M.-R.

Frühe Neuzeit in Deutschland 1520–1620. Literaturwissenschaftliches Verfasserlexikon, hg. von Wilhelm KÜHLMANN / Jan-Dirk MÜLLER / Michael